

Vierteljährlich. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 25.

Halle, Mittwoch den 30. Januar

1839

## Deutschland.

Berlin, d. 29. Jan. Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Assessor Hasselbach zu Magdeburg zum Regierungsrath bei dem Regierungs-Kollegium zu Gumbinnen Allerhöchstdinstig zu befördern geruht.

Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath und Direktor im Ministerium des Innern und der Polizei, von Meding, ist aus der Altmark, und der Kaiserl. Russische Kontre-Admiral, Freiherr von Wrangel, von St. Petersburg hier angekommen.

Im Bezirk der Königl. Regierung zu Erfurt ist dem Kandidaten des Predigtamts, K. Fr. B. Franz aus Ober-Börnecke bei Halberstadt, die evangelische Pfarrstelle zu Stöckey im Kreise Nordhausen konferrirt worden.

## Niederlande.

Amsterdam, d. 22. Jan. In Lillburg wurde nach Berichten vom 20. Jan. der Prinz von Dranien erwartet und man glaubt, daß nach seiner Rückkunft das Hauptquartier desselben nach Dirschot werde verlegt werden. Nach Berichten aus Hasselt vom 17. Jan. in belgischen Blättern stehen bei der holländischen Armee in erster Linie 19 Bataillone zu 900 Mann, 3 Regimenter leichter Reiterei und 8 Batterien. Diese sogenannte Observations-Division ist langs der Gränze in den Dörfern kantonnirt und erstreckt sich von Chaam nach Vogmeer. Im belgischen Lager zu Beverloo stehen 15 Bataillone und 10 Schwadronen, die letzteren unter dem Befehle des polnischen Obersten Kruscemski. — Für die holländische Miliz sollen in diesem Jahre 8528 Mann ausgehoben werden.

Amsterdam, d. 23. Jan. Der Erbprinz von Dranien ist aus dem Haag nach Nordbrabant abgereist.

## Belgien.

Brüssel, d. 21. Jan. Der König wird in diesen Tagen nach dem Lager abgehen, doch ist der Tag der Abreise noch nicht bestimmt.

Unsere ministeriellen Blätter enthalten Nachstehendes: „Mehrere französische Zeitungen haben nach der Mittheilung ungenauer Korrespondenten gemeldet, daß der General Furet

im Begriffe steht, den Generalstab der belgischen Armee zu verlassen, und daß davon die Rede sei, unseren Soldaten einen anderen französischen General zum Anführer zu geben. Nach eingezogenen Erkundigungen sind alle diese Gerüchte ohne Grund, und was den Ober-Befehl des Heeres betrifft, so hat sich denselben unser König bisher selbst vorbehalten, und es ist nicht wahrscheinlich, daß ein anderer Beschluß gefaßt werden möchte.“

Brüssel, d. 23. Jan. Der Finanzminister brachte gestern einen Gesetzworschlag in die Repräsentanten-Kammer, wozu durch die Regierung ermächtigt werden soll, die Hälfte der Grundsteuer für 1839 sogleich erheben zu lassen. Ursache dieser Maßregel ist die drohende Stellung der holländischen Armee, als welche Belgien nöthig, seine Streitkräfte zu verstärken, was bedeutende Kosten macht. —

## Frankreich.

Paris, d. 23. Januar. Die Königin der Belgier ist gestern wieder nach Brüssel zurückgereist.

Es wird versichert, der Herzog von Orleans sei zum Oberbefehlshaber über das Observationskorps an der belgischen Grenze ernannt. Unter seinem Befehle würden die Generale Bugeaud, Achar und Aymar stehen.

In der Kirche St.-Roch wurde am 22. Jan. ein Trauergottesdienst zum Gedächtnisse der Herzogin von Württemberg gehalten. Die Königin, der Herzog von Württemberg, die Schwester des Königs und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie, so wie viele ausgezeichnete Personen des Hofstaates u. s. w. wohnten demselben bei. Eine Abtheilung der Nationalgarde hielt das Schiff der Kirche besetzt, worin ein Katafalk aufgestellt war.

Es scheint entschieden, daß der Sohn der Herzogin von Württemberg zu Paris bleiben wird, um unter den Augen der Königin erzogen zu werden. Der Herzog von Württemberg wird in einem Monate nach Deutschland reisen.

Die Wittschriften wegen der Wahl-Reform, von denen vor einiger Zeit so viel Aufhebens gemacht wurde, werden wahrscheinlich nicht einmal die Ehre haben, den Ministern zugewiesen zu werden; wenigstens hat die mit Prüfung derselben beauf-

tragte Kommission durch 5 Stimmen gegen 4 beschlossen, der Kammer die Tages-Ordnung vorzuschlagen.

Paris, d. 24. Jan. Es hieß an der Börse, Hr. Thiers sei heute früh in den Tuileries empfangen worden und die Liste der neuen Minister werde morgen erscheinen. Die Notirung der spanischen aktiven Rente zieht stark an, weil man vermuthet, Thiers werde, wenn er an die Gewalt kommt, energische Maasregeln ergreifen, um dem Krieg in Spanien ein Ende zu machen.

Es scheint gewiß, daß der Marschall Soult den Auftrag vom König erhalten hat, ein neues Cabinet zu bilden. Man versichert auch, der König habe die Entlassung Molé's und seiner Kollegen angenommen; nur Admiral Kosamel soll vorerst noch bleiben, um die Ordnonanzen zu den neuen Ernennungen zu kontrastigniren.

Das Journal des Débats sagt: Die Minister haben ihre Entlassung gegeben, aber die Reunion Jacqueminot (Die 221) hat ihre Entlassung nicht gegeben und wird sie nicht geben.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Jan. Die Aufregung gegen die Korn-Gesetze hat sich von den Manufaktur-Distrikten auch nach der Hauptstadt verbreitet, wo man diesem höchst wichtigen Gegenstande früher nur wenig Aufmerksamkeit zu schenken pflegte. Die verschiedenen Gewerbe treffen Vorbereitungen zu Petitionen; unter Anderen haben die Londoner Bäcker und Inhaber von Kaffeehäusern beschlossen, Versammlungen zu halten. Den aus den Manufaktur-Distrikten täglich hier eingehenden Briefen zufolge, beschäftigt man sich in jenem Theile des Königreichs fast ausschließlich mit dieser Frage, und die Aufregung soll daselbst so groß sein, daß man glaubt, das Schicksal des Ministeriums werde davon abhängen, ob es die Initiative in dieser Beziehung zu ergreifen und in der Thron-Rede sich bestimmt darüber zu erklären entschlossen ist.

Es sind jetzt zwanzig Jahre her, seit zuerst die Paket-Schiffahrt zwischen Liverpool und New-York ins Leben trat. In dieser langen Zeit sind, ungeachtet die Schiffe in allen Weltteilen fuhren, bis vor kurzem nur drei derselben verunglückt. Der „Albion“ von New-York nach Liverpool ging vor achtzehn Jahren am „Old Head“ von Kinsale total verloren, Kapitain, Mannschaft und Passagiere ertranken. Demnächst ging der „Liverpool“ im Eise auf den Bänken von Newfoundland zu Grunde, doch wurde alles Lebendige am Bord gerettet, und zuletzt ist die „Panthea“ in der Holyhead-Bay verunglückt. Seitdem sind nun aber drei dieser schönen Schiffe an Englands eigenen Küsten verunglückt, der „Pennsylvania“, der total verloren ist, der „Oxford“ und der „St. Andrew“, die, wiewohl stark beschädigt, doch reparirt werden können. Das Jahr 1839 allein ist daher für die New-Yorker Paketschiffe eben so verderblich gewesen, als die zwanzig früheren Jahre zusammen. Als Beweis des starken, herrlichen Baues dieser Schiffe wird angeführt, daß der „Pennsylvania“, ungeachtet er sechs Tage lang auf den Bänken unter dem Wellenschlage gelegen, gestern doch so fest war, als wenn er anmuthig auf stillem Wasser schwämme, während der „Oxford“, der noch einen Tag länger dem Sturm ausgesetzt war, so wohlbehalten scheint, als an dem Tage seiner Ankunft von New-York, eben so der „St. Andrew“; nur am Kupfer sieht man die Beschädigung.

### B e r m i s c h t e s.

— Man schreibt aus Brüssel, d. 20. Januar: Der starke Schneefall, der in diesen Tagen stattgefunden, hat an mehreren Stellen die Fahrt auf der Eisenbahn ganz unmöglich gemacht, so daß die Reisenden zu Fuße durch den Schnee weiter

gehen und in Waremme's übernachteten mußten, um am folgenden Morgen die Reise fortzusetzen.

— Moret, ein französischer Offizier, welcher den ersten Krieg in Spanien mitmachte, wurde eines Tages von einer Guerillabande gefangen genommen und mit seinem ganzen Detachement zum Tode verurtheilt. Man stellte sie in Reihen auf und schoß sie nieder, worauf sich die Guerilleros entfernten. Gleich hernach erhob sich Moret, welcher gar nicht verwundet worden war, gelangte zu einem französischen Korps und setzte den Feldzug weiter fort. Fast alsogleich fiel er wieder in die Gefangenschaft einer Guerilla, welche ihn nach ihrer Gewohnheit nackt auszog und an einem Baum aufhängte. Zum Glück kamen Franzosen gleich darauf in die Gegend, löst den Offizier ab und brachten ihn wieder zum Leben. Als er abermals gegen die Spanier zu Felde zog, gerieth er in die Hände jener Guerilleros, die ihn erschossen zu haben glaubten und ihn an seiner Uniform und an seinem herkulischen Körperbau leicht erkannten. Erstaunt über sein Wiedererscheinen wollten sie sich seines Todes ganz sicher machen, banden ihm die Hände fest und stürzten ihn von einem Felsen in den vorüberrauschenden Strom. Betäubt vom Falle sank Moret unter, doch warf ihn das Wasser bald wieder empor und durch die Bewegung der Füße und des Körpers bewahrte er sich eine Zeitlang vor dem Untersinken, ohne an die Oberfläche zu tauchen (?), die von seinen Feinden sorgfältig bemacht wurde, weil sie ein für alle Mal vor der Schärfe seines Säbels sicher gestellt sein wollten. Endlich wurde er in ziemlicher Entfernung ans Ufer getrieben, zerriß mit ungeheurer Anstrengung die von Wasser angeschwellenen Bände, rettete sich ans Land und entkam glücklich zu seinen Landsleuten, denen er lachend seine Abenteuer erzählte. Als die Spanier ihn später wieder in den feindlichen Reihen erblickten, flohen sie wie vor einem Ungeheuer, denn erschossen, erhenkt, ersäuft und dennoch lebend, hielten sie ihn für unsterblich.

— Die Geschichte, daß es im Monde Menschen, oder wenigstens dem Menschen ähnliche Geschöpfe gäbe, fängt in London wieder zu spuken an. Ein Herr Hogsfin will mittelst eines von ihm erfundenen Telescops, verbunden mit der Sidrals-Lampe und dem Gas-Mikroskop, einen ziemlichen Theil der Mond-Gewässer dergestalt vergrößert haben, daß er nicht nur Fahrzeuge entdeckte, sondern auch die Mond-Menschen darauf gesehen. Er behauptet, die Schiffe glichen großen Tonnen und man sehe deutlich von Zeit zu Zeit Geschöpfe herausgucken, welche die Gestalt von Menschenköpfen hätten, und alle diesen Rauch von sich bliesen. Er hält sie für leidenschaftliche Cigarren-Raucher! Nun einen blauen Dunst mögen sie mittelst Hrn. Hogsfin's Gläser jedenfalls machen. Noch behauptet dieser Bielscheher, auch Wallfische existirten im Mond-Ocean. Er und seine Frau und sein Sohn hätten mittelst des Telescops am 1. Dec. in der Nacht um ein Uhr 14 Stück sehr langsam herumswimmen sehen!!

— Leipzig, d. 26. Jan. Der ungewöhnlich starke Schneefall am Abende des 24. und in der Nacht vom 24. zum 25. Jan. hat einige Störungen im Betriebe unserer Eisenbahn veranlaßt, welche zu der Ueberzeugung geführt haben, daß die gewöhnlichen Mittel zur Befestigung des Schnees auf Eisenbahnen bei uns einige Modifikationen nach dem Bedürfnisse des Klimas erfahren müssen. Da schon der am Abende des 24. Jan. häufig fallende Schnee die Besorgniß erweckte, daß die Bahn unfahrbar werden könnte, so wurde am 25. Jan. Morgens 3 Uhr eine Lokomotive mit einem Schneebesen von Leipzig aus abgesendet, um dem von Dschag zu erwartenden Zuge freie Bahn zu schaffen. Der Vorsitzende des Direktatoriums, Hr. Harckort, und der Bevollmächtigte, Hr. Buisse, nahmen an der Fahrt Theil, um sich persönlich zu überzeugen, wie dieser Versuch seinem Zweck entspre-



hen werde. Man gelangte ohne bedeutende Schwierigkeiten bis an den ködiger Einschnitt jenseit Dahlen. Die Maschine durchbrach mehrere bis vier Fuß hohe Schneeaufhäufungen, gerieth jedoch öfters in Gefahr, von den Schienen zu kommen, indem der thauende Schnee sich an den Rädern festballte und dadurch ein Heben der Maschine über das Gleis veranlaßte. Die Bahnwärter an dem erreichten Punkte gaben die Nachricht, daß die Bahn weiterhin völlig freigemacht und bereits das Signal nach Döschitz gegeben sei, der dortige Zug könne nach Leipzig abgehen. Man entschloß sich also, um ein bei dem dichten Schneegestöber mögliches Zusammentreffen mit diesem Zuge zu vermeiden, zur Rückkehr. Der erwartete öschitzer Zug blieb jedoch aus. Es waren nämlich unterdessen neue Schneewetter eingetreten und die öschitzer Maschine bei dem gleichen Versuche, durch die neuentstandenen Wehen hindurchzudringen, wirklich vom Gleise gekommen, ohne jedoch dabei irgend Schaden zu nehmen. In Folge dieses Ereignisses wurde natürlich auch der Abgang der nach Wurzen und Dahlen bestimmten Züge aufgehalten und zwischen Riesa und Leipzig an diesem Tage die völlig freie Kommunikation erst gegen Abend hergestellt. Es hat sich bei dieser Gelegenheit ergeben, daß die Ueberwindung der größern Schneemassen durch die Maschine mit Hülfe eines größern Schneepfluges ohne beträchtliche Schwierigkeit erfolgt, sodaß künftig selbst ein bedeutender Schneefall keine Unterbrechung des Betriebes veranlassen wird.

— Vom Neckar. Die Nacht vom 19. auf den 20. Januar brachte uns bei furchtbarem Stürme eine solche Masse von Schnee, daß er sich auf den Höhen des Odenwaldes an verschiedenen Stellen zu 8 Fuß anhäufte. Der Heidelberg Würzburger Eilwagen mußte fünfmal von den in der Nähe liegenden Gemeinden herausgegraben und es mußten acht Gemeinden aufgeboten werden, um es möglich zu machen, daß er eine Wegstrecke von vier Stunden in zehn zurücklegen konnte. Nur durch das ausgezeichnet besonnene Benehmen des Kondukteurs Erhard wurde verhütet, daß auf dieser Fahrt weiteres Unglück entstand.

**Fonds- und Geld-Cours.**

| Berlin,<br>d. 28. Januar 1839 | No.             | Pr. Cour.         |                   | No.               | Pr. Cour.       |                   |                   |
|-------------------------------|-----------------|-------------------|-------------------|-------------------|-----------------|-------------------|-------------------|
|                               |                 | Bt.               | G.                |                   | Bt.             | G.                |                   |
| St. = Schuldsch.              | 4               | 103 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | Pomm. Pfandbr.    | 3 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ |
| Pr. Engl. Dbl. 80             | 4               | 102 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | Rur = u. Nm. do.  | 3 $\frac{1}{2}$ | 102               | 101 $\frac{1}{2}$ |
| Pr. = Sch. d. Sech.           | —               | 70                | 69 $\frac{1}{2}$  | Schleffische do.  | 4               | —                 | 103               |
| Rm. Dbl. m. L. G.             | 4               | 102 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | rüchft. G. d. Km. | 4               | —                 | 93                |
| Nm. Int. Sch. do.             | 4               | —                 | 101 $\frac{1}{2}$ | do. do. d. Km.    | —               | —                 | 93                |
| do. Schuldversch.             | 3 $\frac{1}{2}$ | —                 | 99 $\frac{1}{2}$  | Zinssch. d. Nm.   | —               | —                 | 93                |
| Berl. Stadt = Dbl.            | 4               | 103 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | do. do. d. Nm.    | —               | —                 | 93                |
| Königsb. do.                  | 4               | —                 | —                 | Gold al marco.    | —               | 215 $\frac{1}{2}$ | 214 $\frac{1}{2}$ |
| Elbing. do.                   | 4 $\frac{1}{2}$ | —                 | —                 | Neue Duk.         | —               | 18 $\frac{1}{2}$  | —                 |
| Danz. do. in Th.              | —               | 48                | —                 | Friedrichsd'or    | —               | 18 $\frac{1}{2}$  | 13                |
| Westpr. Pfandbr.              | 3 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$ | Nnd. Goldmün-     | —               | —                 | —                 |
| Gr. = H. Pos. do.             | 4               | —                 | 104 $\frac{1}{2}$ | zen à 5 Thlr.     | —               | 13 $\frac{1}{2}$  | 12 $\frac{1}{2}$  |
| Dstp. Pfandbr. do.            | 3 $\frac{1}{2}$ | 101               | —                 | Distonto          | —               | 8                 | 4                 |

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Nordhausen, d. 26. Januar.

|                     |                      |     |                      |
|---------------------|----------------------|-----|----------------------|
| Weizen              | 2 thl. 10 sgr. — pf. | bis | 2 thl. 20 sgr. — pf. |
| Roggen              | 1 = 26 = — =         | —   | 2 = 3 = — =          |
| Gerste              | 1 = 9 = — =          | —   | 1 = 16 = — =         |
| Hafer               | — = 22 = — =         | —   | — = 26 = — =         |
| Rübböl, der Centner | 13 thlr.             |     |                      |
| Reinöl, „           | 12 thlr.             |     |                      |

Duedlinburg, d. 23. Januar. (Nach Wispeln).

|                                 |                            |        |              |
|---------------------------------|----------------------------|--------|--------------|
| Weizen                          | 62 — 66 thl.               | Gerste | 38 — 40 thl. |
| Roggen                          | 50 — 54 „                  | Hafer  | 25 — 26 „    |
| Raffinirtes Rübböl, der Centner | 13 — 13 $\frac{1}{2}$ thl. |        |              |
| Rübböl, der Centner             | 12 $\frac{1}{2}$ thl.      |        |              |
| Reinöl, „                       | 12 — 12 $\frac{1}{2}$ thl. |        |              |

Magdeburg, den 26. Januar (Nach Wispeln.)

|        |              |        |              |
|--------|--------------|--------|--------------|
| Weizen | 63 — 72 thl. | Gerste | 38 — 41 thl. |
| Roggen | 50 — 52 „    | Hafer  | 26 — 28 „    |

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 27. Januar: 12 Zoll unter Null.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Januar.

- Im Kronprinzen: Hr. Edelmann Viphardt a. Riga. — Die Hrn. Kaufm. Rietzau u. Aly a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Müller a. Leipzig. — Hr. Daburger, Alpenjäger a. München.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Jemisch a. Eilenburg. — Hr. Rfm. Meibhardt a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Sernau a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Heiner a. Berlin. — Frau Pätz a. Moskau.
- Goldnen Ring: Hr. Cons. = Rath Haasenritter a. Merseburg. — Hr. Dr. Cruffus u. Hr. Def. Opitz a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Kaulisch a. Freiburg. — Hr. Kaufm. Wöge a. Heidelberg. — Hr. Dr. Baum u. Hr. Privatgel. Wahn a. Berlin.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Wagenführ a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Joseph a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Schröder a. Eöln. — Hr. Amtm. Hinzing a. Vohe. — Hr. Baron v. Egidi a. Grimma. — Hr. Kaufm. Nebelung a. Magdeburg.
- 3 Schwänen: Hr. Lieut. v. Münchow a. Weiffenfels. — Hr. Kaufm. Brandt a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Schlegel a. Kassel. — Hr. Dr. Hoffmann a. Göttingen.
- Schwarzen Bär: Hr. Reg. = Calculator Otte a. Merseburg. — Hr. Papiersfabr. Kesperstein a. Ellrich. — Hr. Unteroffizier Buchheim a. Potsdam.

**Bekanntmachungen.**

Bei der unterzeichneten Kasse sind fortwährend Kapitalien zu jedem Betrage, jedoch nicht unter 1000 Thlr. gegen pupillarisches Sicherheit und 4 proCent Zinsen auszuliehen. Wenn die Zinszahlung pünktlich erfolgt, ist so leicht keine Kündigung zu erwarten.

Zur Prüfung der Sicherheit müssen die letzten Kaufdokumente, der letzte Hypotheken-

schein, und wenn eine gerichtliche Taxe vorhanden ist, auch diese mit eingesendet werden.  
Halle, den 26. Januar 1839.

Die Königl. Universitäts-Kasse.

**Edictal-Citation.**

Nachbenannte Personen:

- a) der Tischlergeselle Johann Samuel Schimpf aus Lauchstädt, welcher im

- Jahre 1804 von Leipzig aus auf die Wanderschaft gegangen ist,  
b) der Kürschnergesele Christian Gottlob Krost aus Merseburg, welcher im Jahre 1796 sich von Rochlitz aus auf die Wanderschaft begeben hat,  
c) der Gutsbesitzer Johann Gottlob Müller aus Schkölen, welcher am 9. August 1824 von Schkölen nach Lützen gegangen und von dort nicht zurückgekehrt ist,

d) der Apothekergehülfe Johann Gottlob Bülichen aus Meuchen, welcher zuletzt unterm 1. Januar 1815 von Saarbrück geschrieben hat,

e) Johann Christian Karl Waltenburger aus Merseburg, welcher beim Königl. Sächsischen Regimente Prinz Xavier als Korporal gestanden hat und im Jahre 1799 aus Dresden desertirt ist,

f) der Seilergeselle Christian Friedrich Morgenroth ebendaher, welcher 1796 in die Fremde gegangen ist,

werden auf den Antrag ihrer Verwandten, da sie seit den angegebenen Zeitpunkten keine weitere Nachricht von sich gegeben haben, nebst ihren etwa zurückgelassenen unbekanntem Erben hierdurch vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten, spätestens aber in dem vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Auscultator Schäfer auf

den 1. August 1839, Vormittags 10 Uhr, anberaumten Termine persönlich oder schriftlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, unter der Warnung, daß sie sonst für todt erklärt und ihr Vermögen den bekannten gesetzlichen Erben überwiesen werden wird.

Merseburg, den 10. Oct. 1838.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Im Interesse der hypothekarischen Gläubiger wird zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß der vor dem Ober-Rannischen Thore belegene Richtersche Garten am 2. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, in nothwendiger Subhastation von dem Königl. Wohlthät. Landgerichte hier selbst verkauft wird. Das Grundstück ist 2067 Thaler taxirt.

Halle, d. 22. Januar 1838.

Guten Braunschweiger Hopfen erläßt zum billigsten Preis

Nordmann in Plöz.

Saamen-Einkauf.

Korhen und weißen Kleesaamen, Luzerne, Kammeln und sonstige Samen kaufen fortwährend

am Hospitalplatz in Halle

E. A. Jacob.

Meine bekannten Wärmflaschen, innen mit Stützen, in Auswahl, sind zu billigen Preisen wieder vorräthig; auch werden selbige gegen alte billig umgetauscht.

Zinngießer Zimmer, jetzt Schmeerstraße Nr. 484.

Ein Lehrling kann jetzt oder Ostern in die Lehre treten beim Schneiderstr. A. Heinrich in Cönnern.

Zwei Schreibsekretairs, Sopha und Stühle, sind wegen schleuniger Abreise billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Expedition des Couriers.

Drescher, Familien finden Ostern d. J. Wohnung und Arbeit in Brachwitz bei Rößler.

## Verkauf.

Von einer berühmten inländischen Fabrik erhielt ich eine bedeutende Quantität

Porzellan- und Steingut-Waaren, als: Terrinen, Schüsseln, Teller, Salatlatten, Thee-, Kaffee- und Milch-Kannen, Tassen u. s. w. in Commission, welche

Montags, den 4. Februar c. und die folgenden Tage, von Vormittags 8 bis Mittags 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

auf dem dazu gemietheten Saale im Gasthofe zum weißen Rosse auf der langen Gasse hieselbst, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden sollen.

Börbig, den 15. Januar 1839.

J. Gottlob Zeising.

Es ist am Sonntag Abend auf dem Wege vom Paradeplatz durch die Jäger- und Spiegelgasse, über den Universitäts-Platz und durch die Barfüßer- und Steinstraße bis in die Nähe der Stadt Berlin ein goldenes Petschaft mit weißem Stein, worin die Buchstaben C. T. eingeschnitten sind, nebst einem goldenen Uhrenschlüssel mit grünem Stein verloren worden. Der eheliche Finder wird gebeten, beides gegen eine angemessene Belohnung in No. 1068. auf dem Paradeplatz abzugeben.

Halle, den 28. Januar 1839.

Von den beliebten Theebrod-Messern empfing so eben

Th. Gerlach jun.

Auf Subscription erscheinen im Laufe dieses Jahres:

Feminore Coopers ausgewählte Romane. Ausgabe in 10 Bänden, groß Octav, dessen beste Romane enthaltend, als: Der Spion. — Der letzte der Mohikaner. — Die Ansiedler. — Der Loofse. — Lionel Lincoln — Die Steppe. — Der rothe Freibeuter. — Die Grenzbewohner — Die Wassernixe. — Der Dravo.

Subscriptionspreis für die Lieferung von 2 Bänden 2 Thlr. — Man macht sich zur Annahme des Ganzen von 5 Lieferungen in 10 Bänden verbindlich.

Bestellungen besorgen wir bestens.

Halle, den 28. Januar 1839.

E. A. Schwesigke und Sohn.

Heute Mittwoch den 30. Jan. Pfaffenfuchsfest, auch ist der Saal geheizt; um gütigen Zuspruch bittet

Kühne auf der Maille.

Geräucherten Rhein-Lachs bei J. A. Pernice.

Auction in Bedra.

Acht Stück Rindvieh, darunter 4 Stück Egerländer Rasse und ein 5jähriger Bulle, incl. mehreres Haus-, Wirtschaft- und Acker-Geräthe, wobei ein vollständiger Leiter-Wagen, Pflüge, Eggen, Walzen, eine Wurfmaschine, einige Paar Kutsch- und Acker-Geschirre, Reitzeug u. s. w. sollen auf den Achten Februar c., von Vorm. 9 Uhr an, im Stierischen Gute zu Bedra, an den Meistbietenden verkauft werden.

So eben ist erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung zu haben:

Neuentdeckte Kunst, die französische Sprache in vier Wochen gründlich zu erlernen. Ein Hilfsbuch für Jedermann, der sich selbst in der französischen Sprache unterrichten will. 5te Auflage. 8. 10 Sgr. geh.

Halle, d. 29. Jan. 1839.

E. A. Kühmel's Sortim.-Buchhdl. G. E. Knapp.

Ein junger Studirender hiesiger Universität sucht, durch Lehrstunden nützlich zu werden. Der Unterzeichnete, genau mit ihm bekannt, und sich zu seiner ausgezeichneten Empfehlung verpflichtet fühlend, wird es sich zur Ehre rechnen, nähere Auskunft zu ertheilen.

Am 27. Januar 1839.

Friedrich Baron de La Motte Fouqué.

Eine Materialhandlung ohnweit Halle, in einem großen Dorfe gelegen, welche sich vermöge der Einrichtung und Lage auch zum Betriebe großartiger Handelsgeschäfte gut eignet, steht sofort unter auffallend billigen Bedingungen zu verkaufen. Alles Nähere sagt der Commissionair Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 316 wohnhaft.

Ein sehr nahrhafter Gasthof, in der Nähe von Halle, soll mit komplettem Inventarium Familien-Verhältnisse halber verkauft oder verpachtet werden. Auskunft ertheilt der Tischlermeister Schuhmacher in Halle, Nr. 701 alter Markt.

Ein moderner Schlitten und Geläute ist billig zu verkaufen

große Ulrichstraße No. 36.

Einen Lehrling sucht der Gärtler Ernst Bötger in Alsleben an der Saale.

Alte westphälische Obligationen so wie Lieferungen Franken Lit. A. & u. s. w. kaufe

Ernstthal in Halle a. d. Saale.